Ende eines Monuments

Friedrichsdorf – Es ist ein spektakulärer Anblick, der sich am Mittwoch zur Mittagszeit auf dem Gelände der Firma Rühl in der Professor-Wagner-Straße bietet. Eingehüllt in eine dichte Staubwolke und mit lautem Getöse fällt der charakteristische alte Schornstein des Chemieunternehmens zusammen. Nicht auf einmal, sondern Stück für Stück – von einem 51-Tonnen schweren hydraulischen Spezialbagger einer Abbruchfirma abgetragen. Eine Arbeit, die in gerade mal knapp einer Dreiviertelstunde über die Bühne geht.

Ungleich größer ist die Symbolik, die damit verbunden ist: Mit dem rund 16 Meter hohen Bauwerk verschwindet nicht nur ein vertrautes Element des Friedrichsdorfer Stadtbilds, sondern auch eines der letzten Monumente der örtlichen Industriegeschichte. Nach dem Motto „das Alte muss weichen, damit das Neue Platz hat“, wird zugleich ein neues Kapitel der Stadtentwicklung eingeläutet. In diesem Fall soll an der Nahtstelle zwischen Innenstadt und Bahnschienen respektive Houiller Platz ein neues Wohnviertel entstehen. Die Rede ist vom sogenannten Philipps Quartier, das auf dem Teilareal der Firma Rühl geplant ist. Dafür werden in den nächsten Tagen und Wochen auch eine Produktionshalle nebst anderen Gebäuden um den alten Schornstein herum abgerissen. Bis Ende Dezember soll Tabula rasa herrschen, bevor das Bauprojekt dann voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2027 mit der Offenlage des Bebauungsplans in die nächste Runde geht. ks



Stück für Stück trägt der Spezialbagger am Mittwochmittag den Schornstein auf dem Areal der Firma Rühl ab. Ein Arbeiter schlägt den Staub mit Wasser nieder. FOTO: KS

„Nein“ zur abgespeckten Variante

Klimabeirat verabschiedet Papier zum Houiller Platz – Koalition soll Antrag zurückziehen

Friedrichsdorf – In der Frage, wie es mit dem Houiller Platz weitergehen soll, hat sich der Klimabeirat am Dienstag klar positioniert: Das Expertengremium will, dass der Platz klimaangepasst umgewandelt wird. In einer Stellungnahme, welche die Beiratsmitglieder in ihrer jüngsten Sitzung im Rathaus verabschiedeten, sprechen sie sich klar gegen den Koalitionsantrag von CDU, FWG und FDP aus, den Platz nur in Teilen neu zu gestalten. „Der Klimabeirat Friedrichsdorf hält den genannten Antrag unter dem Gesichtspunkt der Klimaanpassung für vollkommen unzureichend“, heißt es wortgewaltig im Papier des Beirats, der allerdings kein städtisches Gremium ist. Die Mitglieder können also nur Empfehlungen an die Stadtpolitik formulieren.

Der Antrag der Koalition, schreiben die Beiratsmitglieder in der Stellungnahme, stehe im Widerspruch zum Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK), zum Klimaschutzkonzept der Stadt sowie zum jüngst verabschiedeten Hitzeaktionsplan (die TZ berichtete). In der Stellungnahme, führte Sabine Stelter vom Klimabeirat aus, seien unter anderem wirtschaftliche Aspekte, das Klimaanpassungsgesetz sowie die Fürsorgepflicht der Kommunen für vulnerable Gruppen berücksichtigt worden. Im Sinne der Nachvollziehbarkeit sind in dem Papier zahlreiche Quellenangaben und Belege aufgeführt worden.



Geht es nach der Koalition aus CDU, FWG und FDP, soll der Brunnen am Houiller Platz erhalten bleiben. FOTO: KSP

Zur Erinnerung: Der Antrag der Koalition zielt im Wesentlichen auf eine „Ertüchtigung des Bodenbelags mit der Beseitigung von Unebenheiten“ ab. Als Klimaanpassungsmaßnahme soll der Belag ferner teilweise entsiegelt werden, bestehende Bäume sollen erhalten bleiben und an „notwendigen Stellen“ nachgepflanzt werden. In puncto Barrierefreiheit plädiert die Koa nicht für eine Anpassung des Höhenunterschieds, sondern für die „Installation geeigneter Rampen“. Die Beleuchtung soll flächendeckend erneuert und der vorhandene Brunnen erhalten bleiben. Die in Aussicht stehende Zweidrittel-Förderung durch das Programm „Lebendige Zentren“ würde im Falle dieser abgespeckten Variante nicht greifen. Am heutigen Donnerstag steht der Koa-Antrag in der Stadtverordnetenversammlung zur Abstimmung.

In seiner Stellungnahme bittet der Klimabeirat die Koalitionäre darum, „den Antrag in seiner bestehenden Form zurückzuziehen“, und appelliert an alle Stadtverordneten, „sich für eine klimaangepasste Umgestaltung des Houiller Platzes“ nach dem Ursprungsentwurf des Planungsbüros aus 2025 zu entscheiden.

An einzelnen Details musste noch gefeilt werden: Lars Plitt-Geisler, Leiter des städtischen Garten- und Tiefbauamts, wies etwa darauf hin, dass es sich bei der Erneuerung der Beleuchtung haushalterisch um eine investive Maßnahme handele. In der Ursprungsversion der Stellungnahme des Klimabeirats war ausschließlich von Unterhaltungsmaßnahmen der Koalition die Rede.

Uneinig waren sich die Mitglieder bei der Formulierung, die Koa möge ihren Antrag zurückziehen. „Wir stellen eine Forderung“, sagte Beiratsmitglied Victoria Pelka, „ohne den nächsten Schritt aufzuzeigen“. Bürgermeister Lars Keitel (Grüne) skizzierte noch einmal kurz die Historie zum Houiller Platz: Bereits 2019 waren die dort ansässigen Händler mit ihren Wünschen auf die Stadt zugekommen. Aus der Bürgerschaft heraus wurde 2022 dann eine Planungswerkstatt eingesetzt, um die Grundlagen zu erarbeiten. Die Verwaltung hat nun einen zweiten, wohlgemerkt immer noch förderfähigen Vorschlag erarbeitet und die Anzahl der neu zu pflanzenden Bäume noch einmal reduziert – ursprünglich waren 65 neue Bäume vorgesehen, 22 sind davon jetzt noch übrig geblieben. Der Vorschlag der Verwaltung, ebenfalls zur Abstimmung in der heutigen Stadtverordnetenversammlung, sieht außerdem einen neuen ebenerdigen Brunnen mit Düsen im Boden vor. Die gesamten Projektkosten werden mit rund 4,08 Millionen Euro brutto angegeben.

Barbara Völksen, Lutz Kunze und Sabine Stelter, allesamt Mitglieder des Beirats, sprachen sich dafür aus, das Wörtchen „zurückzuziehen“ beizubehalten. Denn, wie Völksen betonte, erfülle der Antrag der Koalition nicht die Förderfähigkeit. Um sich nicht noch weiter im Klein-Klein zu verlieren, schwenkte Pelka schließlich um: „Auch mit ‚zurückzuziehen‘ kann ich leben.“ Zwölf Mitglieder votierten in der Sitzung des Beirats schließlich für die Stellungnahme, zwei Mitglieder enthielten sich, Gegenstimmen gab es keine.

Inklusionsbeauftragter Hagen Trumheller wurde zum Ende der Sitzung ohne Gegenstimme in den Klimabeirat gewählt. Qua Amt hat er selbst eine Stellungnahme zum Houiller Platz mit Blick auf die Barrierefreiheit erstellt. Bereits am gestrigen Mittwoch war diese Stellungnahme allen Mandatsträgern noch vor der Stadtverordnetenversammlung über das Rathaus zugestellt worden. **PAUL HENDRIK FÜRST**

Mit Schmuck Gutes tun

Friedrichsdorf – Am kommenden Samstag, 7. November, veranstalten die „Friedrichsdorfer Unterstützerinnen“ von 9 bis 15 Uhr wieder einen Informations- und Schmuckstand im Taunus Carré. Es wird gespendeter Modeschmuck zum Kauf angeboten. Außerdem informieren die Organisatorinnen über die Arbeit des Frauenhauses und die Beratungsstelle in Oberursel. Mit dem Erlös soll die Arbeit des Vereins „Frauen helfen Frauen“ unterstützt werden, der von Gewalt betroffenen Frauen und ihren Kindern Schutz und Beratung bietet. red

Nabu verkauft Apfelsaft

Friedrichsdorf – Für kommenden Samstag, 7. November, lädt der Friedrichsdorfer Naturschutzbund (Nabu) von 9 bis 13 Uhr zu einem Apfelsaftverkauf ein. Der Verkauf findet zwischen Taunus-Carré und Landgrafenplatz, am Zebrastreifen der Wilhelmstraße, statt.

Der Saft stammt aus der Ernte im September 2026, bei der Äpfel von Streuobstwiesen und Privatgärten aus allen Friedrichsdorfer Stadtteilen durch Schüler aller vier Grundschulen gesammelt wurden. Angeboten wird er in 6-Liter-Kisten zum Preis von 16 Euro pro Kiste, inklusive Pfand (Einzelflaschen sind zum Preis von 2,50 Euro erhältlich). Mit dem Kauf werden laut Nabu die Pflege und Nachpflanzung der Streuobstwiesen als wichtige Lebensräume für bedrohte Tier- und Pflanzenarten unterstützt und zugleich ein Stück Friedrichsdorfer Stadtgeschichte bewahrt.

Weitere Verkaufstermine an kommenden Samstagen: am 14. November von 10 bis 13 Uhr am Nabu-Gelände hinter den Tennisplätzen in Dillingen (erreichbar über die Kreuzung Alte Grenzstraße/Plantation); am 5. Dezember von 9 bis 13 Uhr am Bauhof (Färberstraße 13-15) voraussichtlich zusammen mit der Abholung der Obstbaumbestellung sowie am 12. Dezember von 10 bis 13 Uhr am Nabu-Gelände. Alle Termine und Veranstaltungen können auch im Internet unter www.nabu-friedrichsdorf.de/termine eingesehen werden. red

ANZEIGE

